

**Grußwort von**  
**Dr. Jens Peter Breitengroß,**  
**Vizepräses der Handelskammer Hamburg,**  
**auf dem 6. Hamburger Unternehmerinnentag**  
**am 17. September 2011 um 10.00 Uhr**  
**im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer Hamburg**

Frau Präsidentin der Bürgerschaft,  
liebe Frau Barth, Vicepräses unserer Schwesterkammer in Lübeck,  
Frau Schulz-Strelow,  
liebe Mitveranstalterinnen und Sprecherinnen,  
und – nicht zuletzt – liebe Unternehmerinnen,

zum 6. Hamburger Unternehmerinnentag heiße ich Sie alle sehr herzlich willkommen! Ich freue mich, dass diese Veranstaltung nun schon zum sechsten Mal stattfindet, und ich danke allen Organisatorinnen – neben unserer andelskammer sind dies der Verband deutscher Unternehmerinnen, der Verband selbständiger Frauen „Schöne Aussichten“ sowie „Frau und Arbeit“ – ausdrücklich für ihren großen Einsatz.

Ganz besonders möchte ich Sie, verehrte Frau Bürgerschaftspräsidentin, begrüßen. Ihr Kommen ist ein Zeichen der Anerkennung für unsere Veranstaltung und eine Anerkennung der Arbeit aller Unternehmerinnen am Standort Hamburg. Ganz herzlichen Dank, dass Sie heute bei uns sind!

Unsere Handelskammer ist das Haus aller Hamburger Unternehmer – auch der weiblichen! Wir setzen uns seit über 10 Jahren dafür ein, dass weibliche Unternehmer und Gründer vorankommen. Dazu bieten wir spezielle Veranstaltungsformate an, die sehr gut angenommen werden:

Mehrere Tausend Frauen haben in den letzten Jahren unsere Unternehmerintage, unser Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Netzwerk „e trifft u“ sowie unsere Netzwerkmeile „Frauen im Blick“ besucht. Und wir arbeiten mit aller Kraft daran, dass die Frauen auch innerhalb der Strukturen unserer Handelskammer stärker sichtbar werden. Wir möchten erreichen, dass der Frauenanteil in unseren wichtigen ehrenamtlichen Gremien erkennbar und nachhaltig steigt. Unser Ziel ist es, dass deutlich mehr Unternehmerinnen vor allem auch an die Spitzen unserer Ausschüsse und Arbeitskreise gelangen.

Einen entscheidenden Schritt sind wir bereits vorangekommen:

Der Frauenanteil unter den Vorsitzenden der Ausschüsse und Arbeitskreise unserer Handelskammer – also den entscheidenden Einflusspositionen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung - hat sich nach der letzten Kammerwahl verdoppelt. Mittlerweile sind 21 %, also über ein Fünftel, dieser Gremien von Frauen geführt. Das ist natürlich immer noch zu wenig, aber es ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Und, liebe Unternehmerinnen, wir machen weiter!

Unser nächstes Ziel ist es, die Zahl der Frauen in unserem Plenum, also dem Parlament der Hamburger Wirtschaft, von derzeit knapp 10 Prozent möglichst zu verdoppeln. Und wir wollen die Frauen auch in unseren Veranstaltungen noch präsenter machen, z.B. als Rednerinnen oder Moderatorinnen. Geschlechtergerechtigkeit in Gremien und bei Veranstaltungsformaten zu schaffen, heißt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und nachhaltig zu handeln.

Das Präsidium unserer Handelskammer ist sich einig:

Hamburg muss das Potenzial der wirtschaftlich tätigen Frauen im Fokus haben, ihre Anliegen ernst nehmen und sie unterstützen. Unser Ziel ist „mixed leadership“! Dies gilt nicht nur für die private Wirtschaft, sondern auch für die öffentlichen Unternehmen, die Wissenschaft und die Politik.

In der privaten Wirtschaft ist ganz deutlich ein Wandel zu erkennen:

Frauen übernehmen immer mehr Macht. Dies gilt auf internationaler Ebene, es gilt seit einigen Monaten aber endlich auch bei uns in Deutschland. Immer mehr Frauen gelangen in Führungspositionen der obersten Ebene – sei es in Vorstände oder in Aufsichtsräte.

Auch wenn dies nur der Beginn einer Entwicklung ist, die unbedingt weiter an Fahrt gewinnen muss, so handelt es sich nach meiner Überzeugung doch um einen Mega-Trend - und zwar um einen Mega-Trend, der den Unternehmen wirklich Vorteile bietet! Zahllose

wissenschaftliche Studien belegen es: Gemischte Teams, bestehend aus Männern und Frauen, bringen die besten Ergebnisse.

Meine Damen,

egal, ob die Frauenquote in der Privatwirtschaft kommt oder nicht – wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen!

Und alle Unternehmen, Institutionen und Behörden tun gut daran, jetzt schnell damit zu beginnen, die Chancengerechtigkeit für Frauen im Beruf konkret und nachweisbar umzusetzen. Denn der Druck gerade aus Brüssel für eine Frauenquote ist enorm, und sollte diese eingeführt werden, ist es besser, man hat schon vorgearbeitet. Sonst wird es für viele Unternehmen und Institutionen sehr schwierig, die Auflagen dann zeitgerecht umzusetzen.

Von Ihnen, liebe Unternehmerinnen, wünsche ich mir, dass Sie sich als Vorbilder zur Verfügung stellen und auch andere Frauen ermutigen, in die Selbständigkeit zu gehen.

Lassen Sie uns alle gemeinsam daran arbeiten, dass weibliches Unternehmertum nicht mehr die Ausnahme darstellt, sondern zu einer Selbstverständlichkeit wird! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen anregenden und informativen Unternehmerinnentag 2011 mit spannenden Diskussionen, vielerlei Anregungen und Informationen sowie mit zahlreichen neuen Kontakten